

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zugemessen-Rhein:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bundesdruckerei
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Stat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 162.

Montag, 15. Juli 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Versandpreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung von Trägern der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen. Bezugnahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die kleingepackte 45 mm dicke Korpuszelle 18 Pf. (Volumenpreis 12 Pf.) Beliebender und kostbarerer Gegenstand nach besonderem Tarif.

Kontrollenstempel und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Freitag, den 19. Juli 1912,
nachmittags 1/4 Uhr,

wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksausschuss-Sitzung
abgehalten.

Großenhain, am 13. Juli 1912.
112 g A Königliche Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden
Montag und Dienstag, den 22. und 23. Juli dieses Jahres
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.

A. Königliche Amtshauptmannschaft.

Freitag, den 19. Juli 1912, mittags 12 Uhr,
soll das auf der Feldparzelle Nr. 91 des Flurbuchs für Mehltreuer ansiedelnde Korn
gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, am 15. Juli 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Agl. Amtsgerichts.

Freibank Zeithain.

Morgen Dienstag früh 7 Uhr gelangt das Fleisch eines Schweines, gefügt,
Pfund 40 Pf., zum Verkauf.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 15. Juli 1912.

— Seit gestern werden zwei riesige Mädchen im Alter von 11 und 4 Jahren vermisst. Es wird gebeten, etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der Kinder der Polizei mitzutunten. — Von der Polizei festgenommen wurden zwei Dienstmädchen, die sich während der letzten 8 Tage vagabundierend in der riesigen Gegend herumgetrieben haben. Die Mädchen haben mehrere Nächte in einem Hause eine Schlägerei bezogen und auf ihren tagüber unternommenen Streifzügen haben sie sich des Vergehens nach § 361^a schuldig gemacht. In Streunen haben sie nachts zwei Gehöften einen Besuch abgestattet und hierbei Brod, ein halbes Pfund Fett, 5 Gläsern Lagerbier und mehrere Gurken entwendet. Diese Beute haben sie im Zeithainer Walde verzehrt. Sie werden sich nun wegen Rüchtigkeit im Freien, Sachbeschädigung, Genussmittelentwendung und Vergehens nach § 361^a vor Gericht zu verantworten haben.

— Gestohlen wurde am 12. Juli nachmittags in Poppitz ein drei Monate alter, braungefleckter Jagdhund. Der Hund, der blauen Anzug und Mütze mit einem Metallwappenschild trug, hat den Hund mit einem Röder, den er an eine Schnur gebunden hatte, fortgelöst. Von etwaigen Wahrnehmungen über den Verbleib des Hundes wolle man der Gendarmerie oder der Polizei Mitteilung machen.

— Der Gewerbeverein hielt am Sonnabend die 64. Generalversammlung im Ratskeller ab. Das abgelaufene Vereinsjahr brachte 6 Vortragssabende, 1 Stiftungsfest und 2 Familienabende. Besichtigt wurden 2 gewerbliche Betriebe und die Gewerbeanstellung in Freiberg. Die Vereinsangelegenheiten wurden in 8 Versammlungen und 7 Ausflugsfahrten erledigt. Mitglieder sind 261 vorhanden, darunter 3 Ehren- und 2 feuerfreie Mitglieder. Aufnahmen fanden 16, aufgetreten sind 7 und gestorben 2 Mitglieder. Auf eine 50jährige Mitgliedschaft konnten 2 Herren blicken, denen eine besondere Ehrung zuteil ward. Für das neue Vereinsjahr bleibt der Vereinsvorstand in bisheriger Zusammensetzung. Im letzten Jahre betrugen die Einnahmen 1249,80 M., denen 1084,85 M. gegenüberstehen. Wie im Vorjahr, so bewilligte die Generalversammlung auch diesmal einen Beitrag von 40 M. zur Stadtbibliothek und einen solchen von 6 M. für die Preußenfeststiftung. An schriftlichen Eingängen lagen vor eine Forderung des Submissionsamtes, Ökonomie zu betreiben, und ein Vortrag angeboten, dass Herr Eisenbahnmästerrichter Büttich, das angenommen und zur Ausführung im Herbst vorgesehen wurde. Wie in der letzten Versammlung beschlossene Partie nach Leisnig soll in Wegfall kommen, dass sie aber eine solche noch Weissenstein am 18. August unternommen werden. Hierzu wurde ein kleiner Reisekostenbeitrag aus der Vereinskasse bewilligt. Nach einem wichtigen Beschluss fügte die Generalversammlung insofern, als von jetzt ab die Vereinsbeiträge nur aller 2 Monate vom Vereinsboden eingeholt werden.

— Von der Elbe. Rennenswerte Riederschläge sind in der letzten Woche im Flussgediet der Elbe, insbesonders in Böhmen, nicht zu vergleichen gewesen. Der

Wasserstand ist daher langsam aber stetig zurückgegangen, so dass am Sonnabend der Dresdner Pegel bereits wieder 154 cm unter Null stand. Die verhältnismäßig immer noch günstigen Wasserentnahmen sind dem lebhaften Schiffsvorkehr sehr zufließen gelungen; ein weiterer Rückgang des Wasserstandes, der bei der zurzeit herrschenden trockenen Witterung sehr wahrscheinlich ist, dürfte aber für die Schifffahrt Erschwerungen zur Folge haben, mußte doch schon in den letzten Tagen zu teilweise Unleichterungen geschritten werden. Der Güterumschlag in Riesa war dem lebhaften Schiffsvorkehr entsprechend ein recht reger. Bei der Stückgutentlastung im Hafen waren stets sämtliche Kräne besetzt. Daß die vorhandenen Anlagen dem Verkehr kaum genügen könnten, erhielt daraus, daß zeitweise 30 Fahrzeuge und darüber als Reserven vorgemerkt werden mussten. Um allen Ansprüchen einigermaßen gerecht zu werden, mußte vielfach mit Überstunden gearbeitet werden. Am Elbtal hat der flotte Getreideeingang in der Berichtswoche noch angebunden. Die Ausladungen konnten stets flott in der Melhensfolge der Ankünfte vorgenommen werden. In den letzten Tagen machte sich allerdings ein Abschauen bemerkbar und da die Ankünfte in Hamburg seit einiger Zeit nachzulassen beginnen, würde im Getreideverkehr leider bald wieder eine kalte Zeit zu erwarten sein. Die Frachten sind im Bergverkehr mit Rücksicht auf den schlechter werdenden Wasserstand in die Höhe gegangen und sind gegenwärtig so, daß die Schiffsahrtsbetreibenden ihre Rechnung finden dürften.

— Die in der Carolashalle am Sonnabend eröffnete Kunstaustellung war gestern nachmittag von 158 Personen besucht. Sonnabend nachmittag und gestern vormittag war der Besuch ein mäßiger. Hauptsächlich hat sich die Ausstellung, die bis zum 1. August, und zwar Mittwochs, Sonnabends und Sonntags geöffnet ist, allgemeinen Interesses zu erfreuen.

— Se. Majestät der König ist mit den Prinzen und Prinzessinnen wohlbehalten in Juist und Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Johann Georg und Gemahlin sind am Sonnabend in Gmunden zum Besuch des Herzogs-paares Philipp von Württemberg eingetroffen.

— Als Submissionsklasse erster Klasse ist das Ergebnis vom Agl. sächs. Eisenbahnamt in Annaberg i. G. anzusehen, die sich auf Ausführung der Erd- und Felsenarbeiten für Herstellung eines Personentunnels auf Bahnhof Wollenhain erstreckt. Die billige Firma verlangt die Arbeit auf 6084,60 Mark, während die teuerste 16 633 Mark fordert. Die Schöbede hat in weiser Erkenntnis der Tatsache, daß der „billige Mann“ entweder Kopf und Armen zugesetzt oder auch minderwertige Arbeit geleistet hätte, einer Firma den Auftrag erteilt, die ihre Forderung auf 13 897,65 Mark bemittelt.

— Gute Obstsorten ausstauschen bestehen im böhmischen Niederlande. Bei der Verpachtung des Obstes an den Straßen der Umstädtenmeisterien Grimma, Wurzen und Colditz wurden 9406 Mark erzielt, das sind 8807 Mark mehr als im vorigen Jahre und 8621 Mark mehr als im Jahre 1910.

Sparkasse Gröba

verzinst sämtliche eingelagerten Gelder mit

3½ Prozent

vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstsaison an der Mühlitz-Bautzenberger Straße soll Sonntag, den 21. Juli, nachm. 4 Uhr, im Gesellschaftshaus öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Mühlitz, den 15. Juli. Der Gemeindevorstand.

Plaumen-Verpachtung.

Die diesjährige Plaumennutzung der Gemeinde Poppitz soll Mittwoch, den 17. Juli, abends 7 Uhr, in Stenzlers Salhof hier selbst unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Poppitz, am 13. Juli 1912. Der Gemeindevorstand.

— Über die Lage des Gastwirtschafts im Jahre 1911 äußern sich die Gewerbetümern in nicht gerade günstigem Sinne. Der Geschäftsgang im Schankwirtschaftsgebiete war infolge der andauernden großen Hitze zwar besser als im Vorjahr, indem der Bierverbrauch eine beträchtliche Steigerung erfuhr, ebenso auch der Verbrauch von alkoholfreien Getränken; im Verbrauch von Spirituosen war dagegen ein Rückgang zu verzeichnen. Das Geschäftsergebnis am Schlüsse des Jahres 1911 war jedoch nicht günstig, in vielen Gast- und Schankwirtschaften war es sogar bedeutend zurückgegangen, infolge der vielen und hohen Steuern, die gerade das Schankwirtschaftsgewerbe zu tragen hat. Auch die Verteuerung der Lebensmittel trug zu dem ungünstigen Ergebnis in dem Gastwirtschaftsgewerbe bei. Von mehreren Gastwirtschaften wird über die sogenannten „alkoholfreien Cafés“ geschildert, die sich vielfach zu ausgelöschenen Animierknöpfen herausbildeten und eine unlautere Konkurrenz der soliden Gastwirtschaften bildeten. Sie wünschen, daß diesen Winkel-Cafés das Halten weiblicher Bedienung untersagt werde und sie gehalten sein müssten, die Preise ihrer sämtlichen Getränke ebenso wie in den Gastwirtschaften offen auszuhängen. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe besteht fast ständig ein Mangel an Arbeitskräften, besonders an Dienstmädchen, Woch- und Schwestern und Haushaltern, trotzdem — insbesondere an Dienstmädchen — sehr hoher Lohn gezahlt wird. — Im Kochgewerbe besteht sich der Geschäftsgang im Rahmen der früheren Jahre. Obwohl die Lebensmittelsteuerung eine ziemlich große Steigerung der Einlaufpreise mit sich brachte, konnten die Verkaufspreise für die Speisen nicht in gleichem Maße erhöht werden. Das Angebot von Köchen war normal. Lediglich aber bieten sich viele Leute als Köche an, die keine richtige Lehrzeit durchgemacht haben und keine genügende Erfahrung im Kochgewerbe besitzen. Durch die weiterhin immer mehr in Ausnahme kommenden Gesellenprüfungen dürfte dieser Nebenstand mit der Zeit beseitigt werden. — Über die Bergwirtschaft berichtet die Zittauer Gewerbezammer folgendes: Die Bergwirtschaften litten im Sommer 1911 unter einem verhältnismäßig schwachen Touristenverkehr. Ursache hieran waren erstens die große Hitze, die die Touristen vor dem Besteigen hoher Berge zurückhielt, zweitens die Dresdner Hygiene-Ausstellung, die viele Deutsche abhielt, ihre freie Zeit im Gebirge zu verbringen und drittens die allgemeine wirtschaftliche ungünstige Lage der Bevölkerung. Das Geschäftsergebnis war deshalb nicht günstig. Im übrigen ist auf die Bergwirtschaften das von den Schankwirtschaften Gesagte anzuwenden. Der Mangel an Dienstpersonal ist hier noch größer, da es den Angestellten auf den Bergen auf die Dauer zu einsam und ihnen der Besuch der Tanzmusiken und anderer Vergnügungen zu beschwerlich ist. Sie ziehen deshalb den Aufenthalt in den Tälern bevor. In den Städten vor.

— Eine sehr erfreuliche Maßnahme gegen die Automobilbedeutungen scheint demnächst zur Bekämpfung kommen zu sollen. Vor einiger Zeit hat sich der Verband der Leipzig-Hausbesitzer-Gemeinde beschwrend an die Behörden gewendet, damit sie den Beleidigungen durch Automobile und besonders deren Ab-